

# Willmann als Pädagoge

Autor(en): **Förster, F.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531956>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Unterrichte anschaulich — hüte dich vor Abstraktionen!
2. Unterrichte entwickelnd — gib dem Schüler die Wahrheit nicht als etwas Fertiges, sondern leite ihn an, sie mit Erfolg zu suchen.
3. Unterrichte praktisch — vergiß über dem Geistbildenden das Anwendbare und die wirkliche Anwendung nicht! Also Anschauung — Arbeit — Interesse, diese drei Grundpfeiler alles rationellen Unterrichtes, sind auch die Grundlagen des geometrischen Unterrichtes. Ohne sie läßt sich nichts leisten, mit ihnen alles. Diese drei Prinzipien leisten aber nur in ihrer Verbindung Großes; sie müssen den Lehrstoff derart durchdringen, daß man nicht sagen kann, wo die Arbeit anfängt und die Anschauung aufhört.  
(Schluß folgt.)

### Willmann als Pädagoge.\*)

Von Dr. F. W. Förster, v. ö. Professor für Pädagogik an der Universität München.

Es ist meine feste Ueberzeugung, daß die Zeit kommen wird, wo Willmanns Werke nicht nur von katholischen Pädagogen noch weit gründlicher studiert werden, als dies heute schon der Fall ist, sondern wo auch viele desorientierte und den lebendigen Grund- und Zielwahrheiten entfremdete moderne Erzieher zu diesen Werken greifen und durch sie zum vollen Bewußtsein dessen kommen werden, was sie entbehrt haben.

Es gibt wohl keinen Pädagogen, der in so vorbildlicher Weise wie Willmann eine so gründliche Gelehrsamkeit, eine so das ganze Denken durchdringende scholastische Schulung, ja ich möchte sagen: einen solchen Instinkt für die logische Entwicklung und Darstellung diesseitiger und jenseitiger Wahrheiten, mit einem ebenso sicheren Instinkt für das Lebensschaffende und Lebensfähige, das Wurzelhafte und Wurzelspendende vereinigte. Und weil das eben so ist, darum versteht Willmann in so nnübertrefflicher Weise die tiefsten geistigen Bedingungen des Menschenlebens und der Menschenbildung in ihrer unentrinnbaren Realität und in ihrer unentbehrlichen praktischen Bedeutung darzustellen.

Es ist leicht, die Fragen der Moralpädagogik in ihrer Untrennbarkeit von den Problemen des religiösen Lebens zu beleuchten — es ist weit schwerer, wie Willmann es tut, das ganze große Gebiet der Didaktik überall auf die letzten Prinzipienfragen des Geistes und der Seele zu beziehen und zugleich mit ebenso scharfer wie anschaulicher Kritik zu zeigen, wohin eine Pädagogik kommen muß, die sich in diesen Dingen mit bloßer Empirie begnügen will, ohne überzeit-

\*) Dem v. Autor besten Dank und unseren warmen Gruß nach München.  
Die Red.

liche Orientierung über Objekt und Subjekt aller Bildungsarbeit. Wie erhebend gerade für Lehrer sind nicht in dieser Beziehung z. B. Willmanns Hinweise auf die metaphysischen Inspirationen des mathematischen Unterrichtes und anderer Lehrfächer, bei denen die gewöhnliche Pädagogik mit einer Psychologie ohne Gott und ohne Geist auskommen zu können glaubt. Wie und wo der wirklich christlich gebildete Pädagoge sich von der nicht christlichen Pädagogik scheiden muß, selbst in zahlreichen Fragen, die scheinbar mit dem Christentum nichts zu tun haben, wieviel christliche Konsequenz und christlicher Instinkt gerade im didaktischen Denken bewährt werden kann — das erkennen wir wahrhaft deutlich erst durch Vertiefung in Willmanns Schriften.

„Aus der Werkstatt der Philosophia perennis“ kommt Willmanns ganze Pädagogik — und eben wegen dieser ihrer Stilreinheit und Folgerichtigkeit ist sie eminent charakterbildend für den Lehrer und verleiht demselben einen wahrhaft zuverlässigen Halt gegenüber den verworrenen und stets wechselnden Parolen des Zeitgeistes.

Es gibt wohl keine Forderung der modernen pädagogischen Reformbewegung, die in Willmanns Schriften nicht in ihrem berechtigten Kern gewürdigt wird, ja deren Wahrheit daselbst nicht durch eine tiefere Begründung aus dem Schätze christlicher Erbweisheit noch leuchtender gemacht wurde — zugleich aber dient diese Konfrontation des Neuen mit dem Alten dazu, die modernen Vorschläge von den Krankheitskeimen der Uebertreibung und der Einseitigkeit zu befreien. Wie glänzend ist in diesem Sinne Willmanns Auseinandersetzung mit der modernen Sozialpädagogik! Welche Vertiefung der modernen Anregungen, welche realistische Erfassung der allein zuverlässigen Fundamente sozialer Kultur und welche vernichtende Kritik zugleich an der sozialpädagogischen Phrase!

„Ein anderes ist es, in und mit seiner Zeit zu leben, ein anderes, von ihr zu leben, d. h. sich als ihr Kostgänger alles, was sie kocht und bräut, schmecken zu lassen.“

Dieses Wort Willmanns charakterisiert am besten den geborenen Führer der christlichen Pädagogen gegenüber all den Schlagworten der gärenden Gegenwart. Erziehung heißt: Zeit und Ewigkeit, Vergängliches und Unvergängliches miteinander verknüpfen. In diesem Sinne ist Willmann der große Erzieher und Didaktiker sub specie aeternitatis.

Mögen noch viele von ihm lernen — von der Fülle und Wohlordnung seines Wissens, von dem Adel seiner Gesinnung, von der Tiefe und Universalität seiner religiösen Ueberzeugung!